

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 24 August 2024

Traktandenliste

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll vom 22.4.2024
3. Abstimmungen vom 22. September 2024
 - ▶ «Biodiversitätsinitiative»
 - ▶ «Reform der beruflichen Vorsorge»
4. Bericht aus der Fraktion
5. Verschiedenes und Umfrage

Anwesende Mitglieder (22):

Kurt Egger, Barbara Imholz, Toni Kappeler, Gaby Zimmermann, Franz Portmann, Albert Jucker, Brigitta Engeli, Jörg Engeli, Beni Braun, Iris Büchel, Robin Büchel, Ueli Keller, Iyke Moneke, Cornelia Hauser, Jost Rüegg, Erika Hanhart, Silvia Egger, Joe Brägger, Peter Dransfeld, Walter Kehl, Inge Noesberger, Sandra Reinhart

Entschuldigt:

Heidi Heine, Niranjan Singh, Priska Brenner, Simon Schoch Voser, Karl Heuberger, Walter Lang, Anne-Marie Zweifel, Simon Vogel, Sven Blum, Peter Wildberger, Jürg Joss, Martin Müller, Mariette Mumenthaler, Simon Weilenmann, Sandro Gehri, Mathis Müller, Didi Feuerle

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler

Kurt Egger und Cornelia Hauser begrüßen die anwesenden Mitglieder in Weinfelden im Waldschulzimmer. Cornelia gibt einen Überblick über das Waldschulzimmer und den geplanten Ablauf der Versammlung und des Mittagessens. Für Spenden steht ein Kässeli bereit.

2. Protokoll vom 22.4.2024

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 22.4.24 wird **einstimmig angenommen**.

3. Abstimmungen vom 22. September 2024

▶ «Biodiversitätsinitiative»

Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft: Informationen von Toni Kappeler

Toni berichtet kurz über die Parteiversammlungen bei der Mitte und der SVP, wo er die Biodiversitätsinitiative vorstellen konnte. Diese Versammlungen liefen nicht wirklich fair ab und Toni war über die Ergebnisse entsprechend enttäuscht und entmutigt. Bei uns hofft er auf ein besseres Ergebnis, das er garantiert auch bekommen wird.

Toni gibt uns einen Überblick über den aktuellen Zustand der Biodiversität und die vergangenen und kommenden Entwicklungen in der Schweiz. Ein Drittel aller Tier- und Pflanzenarten in der Schweiz ist gefährdet oder bereits ausgestorben. Die Hälfte der natürlichen Lebensräume ist bedroht. Wir müssen jetzt handeln, um unsere Lebensgrundlagen zu erhalten. Die Auswirkungen fürs Nichtstun werden gravierend und vor allem teuer sein. Auch wenn uns die Massnahmen jetzt 375 bis 443 Millionen Franken pro Jahr kosten, stehen dem Ausgaben von jährlich 14 bis 16 Milliarden pro Jahr gegenüber, wenn wir nicht handeln.

Toni beantwortet noch einige Fragen der Anwesenden, vor allem zu den Argumenten und falschen Zahlen der Gegner. Nachzulesen sind alle unter biodiversitaetsinitiative.ch/fragen-antworten.

Die Initiative ist bei uns unumstritten und das Ergebnis fällt mehr als eindeutig aus:

Abstimmungsergebnis: einstimmig JA 0 NEIN 0 Enthaltungen

▶ «Reform der beruflichen Vorsorge»

Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge BVG
Informationen von Jost Rüegg

Die Reform der beruflichen Vorsorge ist komplex und es sprechen sowohl Argumente dafür und auch Argumente dagegen. Jost hebt einige Punkte besonders hervor:

- Der Umwandlungssatz auf den obligatorischen Teil soll von 6.8% auf 6.0% gesenkt werden (der überobligatorische Anteil ist bereits jetzt von den Versicherungen frei definierbar) Als Ausgleich erhalten die Übergangsjahrgänge Zuschläge

- Die Beitragsgrenze (Kordinationsabzug) wird gesenkt, neu werden 80% des Lohnes versichert. So kommen mehr Teilzeit-Arbeitende in den Genuss der 2. Säule, müssen allerdings auch Beiträge auf die ohnehin schon kleinen Löhne abgeben.
- Die Beitragssätze werden geglättet, neu von 25-45 Jahren auf 9% und von 45-65 Jahren 14%. So werden junge Arbeitnehmende etwas teurer und ältere Arbeitnehmende etwas günstiger. Dadurch sollen ältere Arbeitnehmende für Arbeitgeber günstiger und somit attraktiver werden.
- Lösungen für familienbedingte Erwerbsunterbrüche und Teilzeitarbeit fehlen. Viele Mehrfachbeschäftigte wie beispielsweise Tagesmütter oder Putzfrauen werden weiterhin keinen Pensionskassenanschluss haben.

Das ganze Konstrukt der BVG ist für uns unbefriedigend. Die Verwaltungskosten sind im Vergleich zur AHV extrem hoch (30.- bei der AHV vs. 1000.- beim BVG). Statt die AHV wirklich existenzsichernd zu gestalten wird das BVG weiter ausgebaut und die Schere zwischen arm und reich öffnet sich immer weiter. Die Geschäfte der Versicherungen sind undurchsichtig, genaue Zahlen sind nicht erhältlich oder schlicht undurchschaubar. Die Solidarität bröckelt immer mehr. Wir würden eine Finanztransaktionssteuer zur Finanzierung der Altersvorsorge begrüßen.

Abstimmungsergebnis: 4 JA 8 NEIN 10 Enthaltungen

Antrag auf Abstimmung über Stimmfreigabe: 16 JA zu 5 Nein – somit wird Stimmfreigabe beschlossen.

4. Bericht aus der Fraktion

Von Sandra Reinhart, Fraktionspräsidentin

Seit der neuen Legislatur hat die GRÜNE Fraktion nur noch 13 statt 15 Mitglieder. Das wirkt sich teilweise auch auf die Besetzungen in den Kommissionen aus. In den ständigen Kommissionen haben sich keine Änderungen ergeben, hier sind die GRÜNEN nach wie vor gleich stark vertreten. In den Spezialkommissionen haben wir teilweise nur noch einen Sitz statt wie bisher zwei.

Die Finanzen des Thurgaus geben Anlass zur Sorge. Nachdem viel Jahre die Abschlüsse stets besser als budgetiert ausgefallen sind, wurden die Steuern gegen jegliche Vernunft um 8% gesenkt. Die Rechnung 2024 wird voraussichtlich um 132 Millionen im Minus liegen. Um dieses Defizit auszugleichen, statt die Steuern wieder zu erhöhen, werden Sparmassnahmen erwogen, die viele Errungenschaften im sozialen Bereich und im Umweltschutz gefährden. Das ist sehr bedenklich.

Die geplante Abschaffung der Liegenschaftssteuer würde ebenfalls ein Loch in die Kasse reissen, allerdings nicht nur beim Kanton, sondern auch bei den Gemeinden. Dennoch stellen sich viele der Gemeindeverteter*innen, die auch Kantonsrät*innen sind, unverständlicherweise hinter die Abschaffung.

Beni und Isabella haben im Mai den Fraktionsausflug organisiert. Die Fraktion würde sich über mehr Beteiligung seitens des Vorstandes sehr freuen. Die Ausflug sei eine niederschwellige Möglichkeit für den gegenseitigen Austausch.

5. Verschiedenes und Umfrage

Kurt weist noch auf die Abstimmungen vom November hin, nebst den Autobahnausbau und vermutlich zwei wichtigen Mietvorlagen kommt kantonal dann auch noch (hoffentlich) die Abschaffung der Liegenschaftssteuer zur Abstimmung. Keine weiteren Voten.

Wir danken den GRÜNEN Weinfeldern für die hervorragende Organisation der Mitgliederversammlung, dem feinen Salatbuffet und die Getränke.

Die nächste Mitgliederversammlung: 28. Oktober 2024 im Bezirk Münchwilen

Barbara Imholz, 26.8.2024